

Evangelische Jugend

Überblick:

Die Evangelische Jugend Mecklenburg blickt auf ein herausforderndes Jahr zurück, da wir über 8 Monate im AKJ zwei volle vakante Stellen hatten. Das hat sich zwangsläufig auch in den alltäglichen Arbeitsprozessen widerspiegelt, weil wir nicht alle Ecken, Enden und Gremien bespielen konnten.

Wichtig war es uns, dass es trotz allem auch im Jahr 2018 eine „Fette Weide“ gibt, die sich als Landesjugendcamp mittlerweile im Jahresplan der EJM voll etabliert hat und nicht mehr wegzudenken ist. Darüber hinaus fand nach einem Jahr Pause wieder das kirchenkreisweite Konfirmandencamp „COPS“ statt, bei dem sich über 100 junge Menschen mit dem für sie sehr relevanten Thema „Gerechtigkeit“ auseinandergesetzt haben. Die Jugendselbstvertretung erlebte im letzten Jahr einen „Neustart“ und hat sich daher mit ihrer eigenen Struktur, ihrem Anliegen und ihrem Selbstverständnis auseinandergesetzt.

Zudem gab es wieder einen Anstieg der Teilnehmenden an Ehrenamtlichen-Ausbildung (über 300 Teilnehmende).

Daneben gab es auch im vergangenen Jahr wieder die Beteiligung bei Kooperationspartnern und die Durchführung diverser Fachtage.

In unserer Arbeit schauen wir nach wie vor darauf, dass wir

- Informationstransfer bieten
- In fachlichen Fragen beraten und begleiten
- Konzeptionell Kinder und Jugendarbeit weiter entwickeln
- Impulse und Anregungen geben
- Netzwerke erschließen, ermöglichen und pflegen
- Überregionale Veranstaltungen initiieren
- Interessensvertretung gewährleisten
- mit außerkirchlichen Partnern kooperieren

Daraus ergeben sich folgende Schwerpunktthemen des AKJ

- Beteiligung und Selbstorganisation von Kindern und Jugendlichen gewährleisten
- nach Bedingungen gelingender Kinder- und Jugendarbeit fragen
- stimmige Angebote für Kinder und Jugendliche entwickeln und fördern
- Gemeinschaft in Netzwerken anregen und unterstützen
- gesellschaftspolitische Verantwortung wahrnehmen
- für ausreichend und gut ausgebildete Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit sorgen
- Förderung der gemeinsamen Verantwortung aller in der Kinder- und Jugendarbeit Tätigen

Diese Aufgaben und Themen werden in den jeweiligen Jahresplanungen und in der konzeptionellen Arbeit einfließen und bearbeitet.

Die Förderfonds unterstützen finanziell die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kirchenkreis. Dadurch wird die Teilhabe auch für finanziell schwächer gestellte Menschen möglich. Durch die Beobachtung der letzten Jahre konnten wir wahrnehmen, dass es einen erheblichen Bedarf an Förderungen gibt und unseren Fördertopf auf insgesamt 71 T€ erhöhen. Über 6.700 junge Menschen wurden mit diesen Fördermöglichkeiten in unserem Kirchenkreis erreicht, womit wir auf 27.957 erfüllte Teilnehmertage zurückblicken.

Mecklenburgische Jugendvertretung

Die Jugendvertretung setzt sich aus jungen Menschen aller Regionen in Mecklenburg zusammen. Gemeinsam arbeitet dieses Gremium am Profil der Arbeit, der Selbstorganisation und Selbstbestimmung junger Menschen. Erstmals standen der Jugendselbstvertretung eigene Mittel zur Verfügung. Zielsicher entschieden die jungen Menschen, diese Mittel zur Stärkung von Beteiligungsprozessen vor Ort und der Entwicklung von öffentlichkeitswirksamen Medien einzusetzen. Wichtig ist der Jugendvertretung insbesondere, viele junge Menschen in Mecklenburg-Vorpommern zu erreichen. So beteiligt sich die Jugendvertretung an zahlreichen Veranstaltungen wie z.B. dem Landesjugendcamp, der EMAT als ihre ureigene Veranstaltung und engagiert sich in unzähligen kleineren und auch selbstorganisierten Projekten.

Die jugendpolitische Interessenvertretung und Einmischung in gesellschaftliche- und politische Fragestellungen ist ein weiteres wichtiges Thema der Vertretung. Daher tritt die Vertretung unter dem Dachnamen Evangelische Jugend Mecklenburg für eine Beteiligungsverpflichtung auf kommunaler Ebene in der Kommunalverfassung, Gleichstellung der Geschlechter und Nachhaltigkeit ein.

Zentrale Themen des Verbandes sind in der beständigen Arbeit die Vernetzung mit Partnern auf unterschiedlichen Ebenen. Es geht uns um die Entwicklung einer tragfähigen Ordnung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die den Verfassungsgrundsatz der Beteiligung von jungen Menschen mit Leben erfüllt. Die Evangelische Jugend steht in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen unserer Zeit und vertritt die Interessen junger Menschen in der Gesellschaft. Eine „Einmischung“ geschieht überall dort, wo Themen aufgegriffen werden, in Bildungsinhalte integriert und Menschen in Auseinandersetzung gebracht werden. Die Felder sind vielfältig. Das kann in der Auseinandersetzung mit Extremismus in M-V genauso wirksam werden, wie bei den Themen Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Neben den genannten Themen stand und steht das Thema „eigenständige Jugendpolitik“ auf der Agenda.

Konstitutionell erfolgt die Beteiligung und Interessenvertretung in den entsprechenden Gremien auf regionalen und überregionalen gesellschaftlichen Ebenen (Jugendvertretungen, Ausschüssen, JHA, LJHA, usw.).

Erreichbarkeit und Reichweite Ev. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Um junge Menschen in Mecklenburg zu erreichen, außerschulische Angebote, schulbegleitende oder schulergänzende Angebote zu etablieren, setzt Ev. Jugend auf „neue Medien“. Die attraktive Homepage und Einbeziehung bzw. Verknüpfung mit neuen Medien, steigert die Erreichbarkeit von Angeboten und Anschlussfähigkeit für Menschen, die mit dem Verband bisher noch nicht in Berührung gekommen sind. Diese Medien entwickeln gleichfalls Möglichkeiten einer „niederschweligen“ Beteiligung durch Votierungen zu unterschiedlichen Themen und bei der Veranstaltungsentwicklung.

Überregionale Veranstaltungen mit öffentlichem Profil

Überregionale Veranstaltungen sind wichtig und notwendig für die Entwicklung von Handlungsfeldern, Entwicklung von Beteiligungsformen und für die Attraktivität von Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit. So sind diese Veranstaltungen wichtige Experimentierfelder für junge Menschen und stärken das Profil des Verbandes. Deutlich wurde in den vergangenen Jahren, dass neben jugendgemäßen Veranstaltungsformen und Inhalten, eine große Nachfrage nach Bildung und Auseinandersetzung zu wichtigen gesellschaftlichen Themen besteht. Diesen Anliegen wurde und wird der Verband dadurch gerecht, dass jungen Menschen an der Entwicklung der Angebote beteiligt sind und der Verband, auch mit Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der Kirche, die notwendigen Rahmenbedingungen vorhalten kann.

Bei aller Notwendigkeit der Implementierung überregionaler Veranstaltungen mit öffentlichem Profil, steht grundsätzlich die Stärkung der Praxisfelder der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vor Ort, besonders im ländlichen Raum, im Vordergrund unserer Bemühungen. Kinder und Jugendliche sind zuallererst immer Bürger einer Gemeinde. Die Entwicklung der positiven Lebensbedingungen und Entfaltungsmöglichkeiten von jungen Menschen im eigenen Sozialraum sind unabdingbar.

Evangelische Jugend als Bildungsträger

Der Bedarf nach außerschulischer Bildung zeigt sich deutlich durch die stabilen und teilweise steigenden Teilnehmerzahlen bei gleichzeitigem Abwärtstrend nach demografischen Zahlen. Unter Einbeziehung fachlicher und wissenschaftlicher Erkenntnisse im Blick auf den Bildungsbegriff, Bildungsanspruch sowie Bildungsbedarf, können wir aus der Praxis heraus nur noch in Umfang und Intensität unterscheiden zwischen Angeboten außerschulischer Bildung und Freizeitangeboten. Die Auseinandersetzung mit Themen und lebensweltlichem Erleben junger Menschen ist Standard in der Arbeit. Einen Bedarf sehen wir in Mecklenburg-

Vorpommern in der Neubewertung und Definition von Bildungsarbeit. Die Evangelische Jugend beteiligt sich gern an einem fachlichen Diskurs zu diesem Thementableau.

Die Vielfalt inhaltlicher Themen in der Bildungsarbeit zeigen die Maßnahmen, die u.a. auch durch den Landesjugendplan unterstützt wurden. In diesen Projekten und Maßnahmen zeigt sich besonders das Profil des Trägers Evangelische Jugend. Außerschulische Jugendbildung vollzieht sich unter Beachtung des ganzheitlichen Ansatzes in verschiedenen Handlungsbereichen, die untereinander verzahnt sein können:

Politische Jugendbildung, Kulturelle Jugendbildung, Interkulturelle Jugendbildung, Soziale Jugendbildung, Medienpädagogische Bildung, Ökologische Jugendbildung, Gesundheitliche Jugendbildung, Jugendbildung in Sport und religiöse Jugendbildung. In den Angeboten der Evangelischen Jugend sind die benannten Bildungsbereiche in unterschiedlicher Bannbreite vertreten bzw. kommen darin vor. So greift religiöse Jugendbildung Bedürfnisse und Fragen junger Menschen zum Glaubensbekenntnis und nach der individuellen, kulturellen und gesellschaftlichen Bedeutung von Religion auf. Sie vermittelt einen Einblick in unterschiedliche Religionen und Ersatzreligionen, bezieht emanzipatorische und gesellschaftsgestaltende Aspekte des Religiösen ein und vermittelt religiöse Werte mit dem Ziel, Verantwortung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu übernehmen.